

Tätigkeitsbericht
Michael Hensel

1. Vorsitzender
08/2012 bis 02/2013

Auf dem LPT 2012.2 in Eberswalde habe ich zum 1. Vorsitzenden kandidiert. Ich hatte mir überlegt erneut zu kandidieren, um für die Mitglieder weiterhin als Ansprechpartner nach innen, wie auch nach außen zur Verfügung zu stehen. Gestützt und ausgehend aus meinen Erfahrungen als Vorsitzender im Kreisverband Brandenburg a.d. Havel, danach als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg und meinen Aktivitäten auf Landesebene, wusste ich, dass die Arbeit im Allgemeinen eine große und zeitliche Herausforderung sein wird. Am 21. Februar 2013 bin ich zurückgetreten.

Seit Mitte 2009 gab es viel Schönes, Anstrengendes und auch Unangenehmes, was ich zusammen mit Vielen erleben und erfahren durfte. In dieser Zeit haben sich viele Freundschaften entwickelt - es hat sich aber auch immer mehr aufgezeigt, wie sich Menschen nach und nach entwickelten, sich abhängig machten oder ihr wahres Ich zum Vorschein kommt.

Die Arbeit im und am Vorstand war bis 3. Quartal 2012 - nach meiner Auffassung und bedingt an der Informationspolitik untereinander - stets dem jeweiligen Sachstand angemessen und mit sachlicher Kritik begleitet. Dieses änderte sich Ende 2012 und hält - und dazu muss man nur mit offenen Augen sich umschaun - leider bis zum heutigen Tag an. Die Kritik wurde unsachlich, persönlich und zum großen Teil öffentlich verleumderisch. Derartiges spürte und erfuhr ich besonders dann, wenn ich grundlegend andere Ansichten oder Positionen vertrat, als ein gewisser Teil innerhalb der Piratenpartei. Dieser Teil ist mitunter sehr überschaubar. Namen werde ich hier selbstverständlich nicht nennen - seit meinem Rücktritt sollte dies bekannt sein.

Machtkonzentration ist ein schwieriges Pflaster und sollte bzw. muss vermieden werden. Dies wird aber entweder nicht "gesehen" oder es wird toleriert, da es einfacher ist, wenn jemand Dinge einfach so übernimmt. Zudem werden Menschen durch einfachen Zuruf mit noch mehr Kompetenzen bestückt. Wir haben damit über Jahre, konzentriert auf Wenige, Abhängigkeiten geschaffen, die wir - so meine Auffassung - niemals haben wollten und wollen. Wir haben uns in Abhängigkeiten verfangen und davon können wir uns insgesamt schwer lösen. Diese Abhängigkeiten werden auch als Mittel zum Zweck eingesetzt. So gab es mehrfach Aussagen, wie „Wenn XYZ nicht passiert, nehme ich ABC mit“. Dauerleihgaben halt.



Stichwort Pressearbeit: es gab mitunter heftige Kritik dahingehend, als die Aussage mehrfach fiel, dass wir eine längere Zeit benötigen würden, die Qualität und Leistung der letzten Jahre wieder zu erreichen. Dies war eine realistische Einschätzung basierend auf meinen Erfahrungswerten in der Pressearbeit. So sehr mich das darauffolgende Engagement freute, wurde geratet, gemobbt und gejammert, weil unter anderem in meinen Augen berechnete Kritik an den Textentwürfen, Zitaten oder erhobenen Unterstellungen aufkamen. Der Zeitaufwand für Korrekturen der Texte stieg zudem enorm an, welche bei Weitem nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Mehrfach kam bereits die eine oder andere Stimme laut auf, ich entzöge mich gerade im Wahljahr meiner Verantwortung: Nein, dem ist nicht so! Es ist einfach so, dass die Voraussetzungen, dieser Verantwortung nachzukommen, nicht mehr gegeben waren. In Eberswalde sagte ich, ich möchte das Amt weiter bestreiten, da es mir Spaß macht, auch wenn es stressig ist. Dieser Spaß ist mir seit der AVBB12 immer weiter abhanden gekommen und letztlich verloren gegangen. Der gestiegene Zeitaufwand, die mangelnde Zuarbeit aller Interessierter und die fehlende Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben, das Wegbrechen von aktiven Beteiligten und helfenden Stützen – sehr oft durch bewusste externe Einflüsse –, sind enorme Belastungen, die neben einem 50 Stunden Brot-Job nebenbei nicht mehr realisiert werden konnten. Besonders ausschlaggebend für die aktuelle Stimmung meinerseits und vieler anderer Piraten im Land, aber auch im Bund, sind unüberbrückbare Differenzen im Landesverband mit einigen Mitgliedern, davon unter anderem auch mit Mitgliedern im Landesvorstand selbst.

Durch den gewonnenen Abstand konnte ich mir ein distanzierteres Bild von der gesamten Situation machen – auch über Landesgrenzen hinweg. Der auch dort gewonnene Eindruck und das Feedback bestätigt zumindest mich und meine damalige Filter-Bubble, nicht ganz falsch gelegen zu haben. Ich habe versucht zu verstehen, was im Landesverband eigentlich los ist. Meine Entscheidung damals habe ich mir wahrlich nicht leicht gemacht – das weiß jeder, der mich ein wenig näher kennt oder mit denen ich tagtäglich – mal mehr oder weniger – zu tun hatte.

Über die Tragweite meiner Entscheidung war und bin ich mir sehr wohl bewusst. Vieles ist aus meiner eigenen subjektiven, aber auch objektiven Wahrnehmung heraus intoniert. Eines aber ist feststehend: Immer mehr weicht die vormals gute Arbeit einiger, aber nicht weniger Piraten, der Selbstdarstellung weniger; dem konnte ich anscheinend nicht mehr entgegenwirken und an dieser Stelle zog ich aus Selbstschutz für mich und meine Familie die Reißleine.

Das Wichtigste zum Schluss: Ein Dank geht an alle Piraten, die nicht nur mich, sondern auch den gesamten Landesverband während meiner Vorstandszeit uneigennützig und stets hinterfragend unterstützt haben. Dazu zählen auch Piraten aus anderen Landesverbänden, die tagtäglich für jeglichen Gedankenaustausch zur Seite standen. Zudem bedanke ich mich bei meiner Frau und meinem Kind dafür, dass sie mich, trotz zeitlicher Einschränkungen meinerseits, mit ihren Möglichkeiten wo immer es ihnen möglich war unterstützt haben.

[1] <http://wiki.piratenbrandenburg.de/Benutzer:FireFox/Logbuch>



**PIRATEN
PARTEI**

Kurze Zusammenfassung der Tätigkeiten

Ein großer Teil der Tätigkeiten war die Abarbeitung der Tickets im Ticketsystem. Geschuldet an teilweise geplanten und auch ungeplanten Hauptversammlungen / Parteitage stand ich für die jeweiligen Gliederungen zu Verfügung, um ihnen bei den organisatorischen Dingen und der Durchführung zu helfen bzw. zu unterstützen.

Die Vorbereitungen und Durchführungen – meist auch deren Leitungen – von Vorstandssitzungen, initiieren von Umlaufbeschlüssen gehörten ebenso zu meinen Aufgaben.

Es gab einige Veranstaltungen, zu denen ich vor Ort war, unter anderem zur Podiumsdiskussion im September 2012 „Mensch 2.0“ im Filmmuseum in Potsdam. Für die Presse stand ich fast jederzeit telefonisch und per Mail zur Verfügung und beantwortete deren Anfragen, soweit es mir möglich war und führte Interviews

Bis zu meinen Rücktritt arbeitete ich intensiv zusammen mit dem Presseverantwortlichen zusammen. Danach, aus genannten Gründen, war diese Zusammenarbeit nicht mehr gegeben und der Arbeitsaufwand intensivierte sich bei geringerem und qualitativ weniger guten Output (subjektiv).

Ende 2012 besuchte ich mit weiteren Piraten die Landesdelegiertenkonferenz der B90 / Die Grünen in Brandenburg a.d. Havel.

Dies exemplarisch – eine komplette Auflistung ist unter <http://wiki.piratenbrandenburg.de/Benutzer:FireFox/Logbuch#2012> im Landes-Wiki für 2012 und 2013 zu finden.

